

**Kommissarische Koordinatorin**

**Elisabeth Horstkötter**

Ferdinandstr. 38  
53127 Bonn  
Tel.: 02 28 - 28 34 99

DIE GRÜNEN  
im Europaparlament  
Rue Belliard 97 - 113  
1047 Bruxelles, Belgien  
Tel. 0032-2-284 39 25  
Fax:0032-2-230 78 37

30.5.97

**An die  
Mitglieder der BAG  
Soziales/Arbeitsmarkt/Gesundheit**

**Betr.: Nächste Tagung der BAG Soziales/Arbeitsmarkt/Gesundheit  
am 6. und 7. Juni 1997 in Hannover**

Liebe Freundinnen und Freunde,

anbei erhalten Sie die Unterlagen für die BAG Sitzung Soziales/Arbeitsmarkt/Gesundheit

**im Niedersächsischen Landtag in Hannover  
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz, außenstehendes Gebäude,  
Raum 1305 am Freitag, dem 6. Juni ab 18.00 Uhr bis ca. 21.30  
und am Samstag, den 7. Juni, von 9.30 bis ca. 16.30 Uhr**

Wie schon im Schreiben vor zwei Wochen angekündigt, schlage folgende Tagesordnung vor:

**Freitag, 6. Juni 1997**

Beginn 18.00 Uhr    Berichte aus den Ländern/Bericht aus der BT-Fraktion

Eckpunkte für ein PatientInnenchutzgesetz mit Christoph Kranich  
und Markus Lindemann

Wahl einer neuer Sprecherin/eines neuen Sprechers für den Bereich  
Gesundheitspolitik

Workshop Alternative Heilverfahren - Bericht aus der AG -  
weitere Planung

Wahlkampfplanung und Programmarbeit zur BT-Wahl 1998  
im Bereich Gesundheitspolitik mit Regine Barth (BUVO)

**Samstag, 7. Juni 1997**

Beginn: 9.30 Uhr Wahlkampfplanung und Programarbeit zur BT-Wahl 1998  
für den Bereich Soziales/Arbeitsmarkt mit Regine Barth (BUVO)

10.15 Uhr Schwerpunktthema Grundsicherung

13.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr Wahl der SprecherInnen für die Bereiche Soziales u. Arbeitsmarktpolitik

14.30 Uhr aufgrund der Aktualität Rentenpolitik

16.00 / 16.30 Ende der BAG - Sitzung

**Und hier noch einige Informationen:**

**Zur Wahl der SprecherInnen:**

Die BAG wird am 5. und 6. Juni insgesamt drei SprecherInnen wählen. Annelie Buntenbach ist ja schon vor mehr als einem Jahr als Sprecherin für den Bereich Arbeitsmarkt zurückgetreten, Uwe Clasen als Sprecher für den Bereich Gesundheit vor ca. zwei Monaten. Ich selbst möchte nicht weitermachen, weil ich durch meine Tätigkeit in Brüssel zu weit vom politischen Geschehen in Deutschland bin. Wie Ihr den Unterlagen entnehmen könnt, bewerben sich zwei Personen für den Bereich Gesundheit. Für den Arbeitsmarkt gibt es evtl. eine Bewerbung, für den Bereich Soziales liegen bislang keine Kandidaturen vor.

**Zur gemeinsamen Arbeit mit der BAG Wirtschaft/Finanzen**

Die BAG Wirtschaft und Finanzen wird am dem Wochenende 30.10./ 1.11.97 eine BAG-Sitzung mit dem Schwerpunktthema Arbeitsmarktpolitik durchführen. Es gibt die Anfrage, ob beide BAGen (Soziales und Wirtschaft) an diesem Wochenende gemeinsam tagen wollen/können in der Nähe von Kassel.

**Zur gemeinsamen Arbeit mit der BAG Gen- und Reprrotechnik**

Es gibt eine Anfrage seitens der BAG Gen- und Reprrotechnik zu einem gemeinsamen Kongress zum Thema Gen-Medizin im September 1997. Das Konzept liegt mir noch nicht vor, ich werde es als Tischvorlage am Freitag mitbringen.

**Zweiter Teil der Verschickung**

Ich werde es heute (Freitag) vor Schließung der Post leider nicht schaffen, alle Unterlagen zu kopieren. Die restlichen Papiere, insbesondere zur Grundsicherung verschicke ich daher erst am Montag.

**Zur Unterkunft in Hannover:**

Im Lockumer Hof (in der Nähe des Bahnhofs, Kurt-Schumacher Str. 15, Tel. 0511-12640) habe ich für den Freitagabend Zimmer reservieren lassen. Falls Ihr dort übernachten möchtet, bitte ich Euch die Buchung selbst vorzunehmen.

Bis zum Freitag grüßt Euch herzlich

Regine Barth

**Ergebnisprotokoll**  
**der BAG-Sitzung**  
**am 06. Juni 1997**

**1. Tag**

**1. Bericht aus den Ländern und der Bundestagsfraktion**

**Baden-Württemberg:**

- Die Strukturdebatte über die Neuorganisation der Landesarbeitsgemeinschaften geht dem Ende entgegen. Es soll eine bessere Vernetzung der LAG's mit Experten und Fraktionen erreicht werden.
- Zur Zeit vorherrschendes Thema: Managed Care-Modelle.

**Nordrhein-Westfalen:**

- Drogenpolitik: Die geforderte Einführung von Fixerräumen erfolgt in Nordrhein-Westfalen.
- Psychiatrie
- Neuorganisation der Patientenrechte

**Bremen:**

- Ganzheitliches Krankenhaus
- Patientenrechte
- Qualitätssicherung im Gesundheitswesen

**Niedersachsen:**

- Besondere Therapieerichtungen
- Ethikkommission

**Bayern:**

- Umweltmedizin
- Reform des ÖGGe

**Schleswig-Holstein:**

- Psychotherapie-Ausbau
- Drogenpolitik (Modellversuch 'Haschisch')
- Qualitätssicherung
- Neuorganisation der Länderregierung

**Mecklenburg-Vorpommern:**

- (zur Zeit wegen Personalnot keine eigenen Themen)

Hamburg:  
(zu dem Zeitpunkt noch nicht vertreten)

**Thüringen:**

- Grundsicherung

**Saarland:**

- Grundsicherung
- Reha-Klinik-Abbau

**Bundestagsfraktion 1. und 2. NOG**

- Transplantationsgesetz
- Psychotherapeutengesetz
- Sucht- und Prävention
- Nichtrauchergesetz
- Rechtsgutachten zur ambulanten ärztlichen Vergütung soll vergeben werden.

**Regionalisierung der Gesundheitsversorgung:**

- Ratschlag im Herbst geplant

**Gesundheitswesen in den 5 neuen Ländern:**

- Ratschlag geplant
- Patientenschutzgesetz

**Gentechnik in der Medizin:**

- Kongreß im Oktober 1997 in Berlin

**Zu TOP 4: (workshop besondere Therapieeinrichtungen)**

Es wird beschlossen, zu den 4 Themenfeldern

1. Therapievelfalt
2. Qualitätssicherung
3. GKV-Finanzierung
4. Zulassung von Arzneimitteln der besonderen Therapieeinrichtung

im November/Dezember d. Jahres einen workshop durchzuführen.

Es ist noch zu entscheiden, ob es sich primär um einen internen workshop oder um einen öffentlichkeitsorientierten workshop handeln soll.

Die weitere Vorbereitung erfolgt in einer Arbeitsgruppe. Die Teilnehmer haben sich während der BAG-Sitzung eingetragen.

Das Vorbereitungsforum wird durch den Sprecher organisiert.

**TOP 2: Patientenrechte**

Christoph Kranich/Hamburg stellt die Eckpunkte für ein Patientenschutzgesetz (siehe Aussendung) vor.

Von Herrn Rechtsanwalt Funke/Hamburg wird dagegen eingewandt, daß diese Eckpunkte juristisch nicht abgrenzen, was grundsätzlich schon rechtlich geregelt ist. Er empfiehlt eine Entscheidung, ob ein neues Rechtssystem entwickelt werden soll oder nur regelungsbedürftige Ergänzungen in unser Rechtssystem eingebaut werden sollen.

Des weiteren wird in der Debatte darauf hingewiesen, daß die Positionierung des Patientenschutzgesetzes im Sinne grüner, insbesondere präventiver Gesundheitspolitik berücksichtigt werden soll.

Des weiteren wird auf eine Umstellung gedrängt (Pkt. 2.7 weiter nach vorne).

Ferner wurde diskutiert, ob die Ärzte verpflichtet werden sollen, ihnen bekanntgewordene Patientenschäden, die von dritter Seite den Patienten zugefügt worden sind, zu melden.

#### Folgender Beschluß wird formuliert:

1. Die LAG's werden gebeten, sich auf Länderebene für eine möglichst optimale Form von Patientenrechten, insbesondere Patientenvertretung, einzusetzen.
2. Die Bundestagsfraktion wird gebeten, über ein Artikelgesetz regelungsbedürftige Inhalte bezogen auf das Thema einzubringen.
3. Gleichzeitig wird die Bundestagsfraktion gebeten, eine Patientencharta in Anlehnung an den Vorschlag aus Hamburg (unter Berücksichtigung der in der Diskusion genannten Punkte) zu entwickeln. Notwendig ist eine die grüne Gesundheitsvorstellung darstellende Einführung.

Dieser Beschluß wurde einstimmig angenommen.

Die GAL-Fraktion Hamburg teilte mit, daß sie intern bereits den Auftrag erteilt hat, eine Hamburger Gesetzesvariante und ein bundesweites Artikelgesetz zu entwickeln.

#### Zu TOP 3: Wahl des Sprechers

Nach Vorstellung der Kandidaten wird eine geheime Wahl durchgeführt. Von 23 Stimmen fielen 14 auf Germanus Hungeling, 5 Stimmen auf Wolfgang Bahlinger. 4 Personen haben sich enthalten. Dieses Votum der Runde wird bei 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung von den Delegierten in einer erneuten Abstimmung bestätigt.

#### Zu TOP 5: Wahlkampfplanung und Programmarbeit

Regine Barth berichtet über die Planungen zum Wahlkampf. Ende Oktober werden Ratschläge stattfinden, auf denen die einzelnen Teile des Wahlprogrammes beraten werden.

Die BAG besteht auf verstärkter Mitsprache bei den ihre Inhalte betreffenden Programmpunkten, dies wird zugesagt.

**Zu TOP 6: Kongreß Gen-Medizin**

Die BAGen Gen- und Reproduktionstechnologien sowie Behindertenpolitik planen vom 10-12 Oktober in Berlin einen Kongreß unter dem Titel

**Gen-Medizin: Das Versprechen einer Gesellschaft ohne Krankheit und Behinderung**

Sie bitten uns darum als Mitveranstalter mitzuwirken. Das Kongreßprogramm wird vorgestellt.

Die BAG beschließt bei einer Enthaltung den Kongreß zu unterstützen. Germanus Hungeling wird beauftragt Kontakt zu den anderen BAGen aufzunehmen und zu schauen, inwieweit noch Veränderungen an dem Programm möglich sind. (Verschlanken, WissenschaftlerInnenseite stärken...)

Vorabversion (25.6.1997)

# Gen-Medizin: Das Versprechen einer Gesellschaft ohne Krankheit und Behinderung

Kongreß und Fachgespräche von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

10.-12. Oktober 1997 in Berlin, Haus am Kölnischen Park

Programm

Freitag		
18:00-18:30	Begrüßung	N.N. (VertreterInnen des Bundesvorstandes und der BAGen)
18:30-19:30	<b>Prädiktive Medizin - Die Utopie einer leidensfreien Gesellschaft</b>	Prof. Dr. Jens Reich (angefragt)
19:30-20:30		Prof. Dr. Klaus Dörner (angefragt)
20:30-22:00	Diskussion	
Samstag		
09:00-10:00	<b>Was ist Krankheit, was ist Gesundheit?</b>	Florianne Koechlin
10:00-10:30	<b>Wissenschaftsideal der molekularen Medizin</b>	Dr. Rainer Hohlfeld
10:30-11:00	<b>Bioethik: Menschenbild der molekularen Medizin</b>	Renée Krebs-Rüb
11:00-11:30	<b>Pause</b>	
11:30-12:30	<b>Zukunftsaussichten des Gesundheitssystems und des Angebots der Gen-Medizin</b>	<i>Prof. Dr. Bernhard Bachura</i>
12:30-13:00	<b>Wer heilt, hat recht?</b>	Prof. Dr. Beck-Gernsheim
13:00-13:45	Mittagessen	

<b>Fachgespräche; Veranstalter: Bundestagsfraktion von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN</b>		
13:45-14:00	Begrüßung	N.N. (Bundestagsfraktion)
14:00-14:45	<b>Forum I: Genisch-Medikamente bzw. Impfstoffe und Alternativen</b> Dr. Manuel Kasper MdB, Dr. Ludger Weiß, MdB. (Pharma-Industrie)	<b>Forum II: Der Mensch als biologisches Material</b> Hiltrud Breyer MdEP, N.N.
	Diskussion	Diskussion
14:45-15:00		<b>Forum III: Somatische Gentherapie</b> Prof. Dr. Regine Kollek, Prof. Dr. Hansotto Reiber, N.N. Diskussion
16:00-17:00	Kaffeepause	
17:00-17:45	<b>Forum IV: Von der Diagnose zur Prognose - Gentests in der Medizin.</b> Marina Steindorff MdB, N.N. (Ges. für Humangenetik)	<b>Forum V: Vom Kinderwunsch zum Wunschkind - Schwangerschaft zwischen Selbstbestimmung und Eugentk</b> Biggi Bender Mdl (angefragt), Monika Knoche MdB, Dagmar Sell
	Diskussion	Diskussion
17:45-19:00		<b>Forum VI: Organbanken, Medikamentenfabriken, Klone - Neue Nutztiere für den Menschen</b> Anita Idel, Prof. Dr. Klaus Hammer (angefragt) Diskussion



19:00-20:00 **Abendessen**  
 20:00-22:00 **Ist eine Totalakzeptanz der Gentechnik in der Medizin notwendig?**  
**Podiumsdiskussion**

Hiltrud Breyer MdB, Dr. Manuel Kiper MdB, Prof. Dr. Jens Reich, Marina Steindor MdB,  
 N.N. (BAG Gen- u. Repro.tech.), N.N. (BAG Behindertenpolitik), N.N. (BAG Gesundheit)

**Sonntag) Gemeinsame Tagung (der Bundesarbeitsgemeinschaften Gen- und Reproduktionstechnologie, Behindertenpolitik und Gesundheit**

- 10:00-11:30 **Fazitlaus Vorlesungen und Diskussionen**
- 11:30-13:00 **Vorstellung, Diskussion und Verabschiedung einer Erklärung**
- 13:00-13:45 **Pressekonferenz**

**VeranstalterInnen des Kongresses**

- **BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, Bundesverband**
- **Bundesarbeitsgemeinschaften Gen- und Reproduktionstechnologien, Behindertenpolitik und Gesundheit**
- **Deutsche Delegation von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN im Europäischen Parlament**

**Anmeldung**

Am Samstag möchte ich zwischen 14<sup>00</sup> und 16<sup>00</sup> an dem folgenden Forum teilnehmen (Bitte nur ein Forum ankreuzen!):

- Forum I oder  Forum II oder  Forum III

Zwischen 17<sup>00</sup> und 19<sup>00</sup> möchte ich an dem folgenden Forum teilnehmen (Bitte nur ein Forum ankreuzen!):

- Forum IV oder  Forum V oder  Forum VI

- Ich bestelle hiermit den Vorbereitungslreader und füge DM 10,00 als Verechnungsscheck bei.
- Auf Grund meiner Behinderung benötige ich eine spezielle Unterkunft. Bitte organisiert für mich Übernachtungen in einem Hotel für max. \_\_\_\_\_ Mark pro Nacht für
- Freitag auf Samstag
- Samstag auf Sonntag
- Ich benötige folgende Hilfestellungen (z.B. Sprechanlage) \_\_\_\_\_
- Ich benötige eine Betreuung für \_\_\_\_\_ Kinder.

Alle anderen TeilnehmerInnen können auf Wunsch ein Hotelverzeichnis der Stadt Berlin zugesandt bekommen. Übernachtungen müssen selbst organisiert werden.

Name \_\_\_\_\_  
 Straße \_\_\_\_\_  
 PLZ und Ort \_\_\_\_\_  
 Datum \_\_\_\_\_  
 Unterschrift \_\_\_\_\_

Bitte einsenden an:  
 Heike Moldenhauer  
 c/o Denke  
 Bautzener Platz 2/II  
 10829 Berlin

Rückfragen bitte an: Uwe-Jürgen Mess. Tel.: 07531/57980 oder Heike Moldenhauer. Tel. 030/7822480

**Germanus Hungeling**  
**Stapenhorststraße 38**  
**33615 Bielefeld**  
**Tel.: 0521/122119**

Germanus Hungeling, Stapenhorststraße 38, 33615 Bielefeld

**Ellsabeth Horstkötter**  
**EU Employment and**  
**Social Policies**  
**Fax: 0032-2-230 7837**

Universität Bielefeld  
Fakultät für  
Gesundheitswissenschaften

Tel.: 0521 / 106 2586  
Fax: 0521 / 106 2968  
Telex: 932 362 unibl  
E-mail: germanus@hrz.uni-bielefeld.de

Bielefeld, den 23.05.1997

Liebe Ellsabeth,

ich möchte Dich bitten, diese Seiten der Verschickung für die nächste BAG-Sitzung beizufügen.

Gruß

  
(Germanus Hungeling)

Liebe Leute,

nachdem sich Uwe Clasen aus beruflichen Gründen als Sprecher der BAG Soziales, Arbeitsmarkt und Gesundheit zurückgezogen hat, was ich sehr schade finde, habe ich mich nach reiflicher Überlegung entschlossen, als sein Nachfolger anzutreten. Seit Anfang '95 arbeite ich regelmäßig in der BAG mit und denke die meisten von Euch müßten mich ein wenig kennen. Dennoch habe ich zur Vorbereitung für Euch ein paar Zellen über meinen beruflichen und politischen Werdegang beigelegt. Ihr sollt schließlich wissen, wen Ihr eventuell wählt. Genaueres sollten wir allerdings bei der Sitzung klären.

Ich bin Jahrgang '62, Arzt und Diplom-Gesundheitswissenschaftler.

Ich habe in Marburg Medizin studiert und bin dort schon relativ bald in die Fachschaftsarbeit eingestiegen. Irgendwann landete ich dann im StudentInnen-Parlament und als Umweltreferent im AStA.

Daneben war ich Mitglied des Sekretariates der Fachtagung Medizin, das heißt gewählter Sprecher der bundesdeutschen MedizinstudentInnen.

Am Ende meines Medizinstudiums bin ich dann nach Berlin gegangen und habe dort eine Weile in der Charité gearbeitet. Zu der Zeit (ca. 1990/91) habe ich mich erstmals direkt bei den Grünen engagiert; das heißt über Mitarbeit bei den Weddinger Grünen und ein wenig in der Berliner AG Gesundheit. Daneben hab ich mich bei der Fraktion

Gesundheit rumgetrieben (der Fraktion der Berliner Ärztekammer, die den Präsidenten Ellis Huber stellt). Für die Fraktion Gesundheit hatte ich auch das besondere Vergnügen, als Delegierter beim Deutschen Ärztetag 1994 teilnehmen zu dürfen.

1993 habe ich angefangen in Bielefeld Gesundheitswissenschaften mit Schwerpunkt Gesundheitspolitik zu studieren. Dieses Studium habe ich dann zwischenzeitlich auch zu Ende gebracht.

Ende 1994 (kurz nach der letzten Bundestagswahl) hatte ich dann die Idee, unsere frischgewählte Abgeordnete Marina Steindor, der ich seit Marburger Studienzeiten freundschaftlich verbunden bin, zu fragen, ob ich nicht für ein paar Wochen eine Art Praktikum in Ihrem Bonner Büro machen könnte.

Aus den paar Wochen wurde dann ein halbes Jahr als Ihr Mitarbeiter, zur Überbrückung der Zeit, bis es möglich war, die Stelle der gesundheitspolitischen Referentin der Fraktion mit Ute Winkler zu besetzen.

Danach habe ich dann erstmal meine gesundheitswissenschaftliche Diplomarbeit unter dem Titel "Ökologische Gesundheitspolitik" fertiggestellt.

Seit dem 1.1.96 arbeite ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der AG Sozialepidemiologie und Gesundheitssystemgestaltung der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld. Momentan beschäftige ich mich thematisch mit "gesundheitlichem Verbraucherschutz".

Daneben gehöre ich zu den Gründungsmitgliedern des FORUM FÜR KRITISCHE SOZIAL- UND GESUNDHEITSPOLITIK E.V., bei dem ich auch im Vorstand sitze. Das Forum setzt sich das Ziel, Leute und Initiativen, die sich kritisch mit der herrschenden Sozial- und Gesundheitspolitik auseinandersetzen, egal ob aus Politik, Gewerkschaften, Verbänden, Wissenschaft etc., zusammenzubringen und eine gemeinsame Plattform aufzubauen.

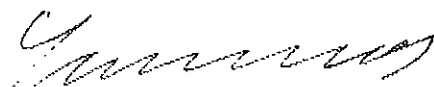
Seit Anfang des Jahres bin ich dann noch Mitglied der Redaktion des Jahrbuches für Kritische Medizin im Argument-Verlag, das Euch sicherlich bekannt ist.

Ein weiteres "Hobby" von mir ist die für diesen Herbst geplante Herausgabe eines Sammelbandes zur "Sozialen und ökologischen Gesundheitspolitik, in dem versucht wird, grüne Gesundheitspolitik und die Initiativen und Grundlagen, auf die sich diese beruft, möglichst umfassend darzustellen. Trotz drei Dutzend AutorInnen dürfte dieser Anspruch allerdings nur bedingt zu erfüllen sein.

So viel erstmal zu meiner Person. Zu meinen Vorstellungen zur Arbeit als Sprecher der BAG möchte ich nur so viel sagen, daß ich hoffe, dazu beizutragen, den in letzter Zeit vielleicht nicht mehr ganz so aktiv wie wünschenswert arbeitenden Bereich Gesundheit wieder zu beleben. Insbesondere im Hinblick auf den nächsten Jahr stattfindenden Wahltermin sollten wir versuchen, Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken und unsere Themen, gemeinsam mit Fraktion und LandesAGs, offensiv zu vertreten.

Wie gesagt, alles weitere ausführlich auf der nächsten BAG-Sitzung am 6. Juni.

Bis dann



(Germanus Hungeling)